



New Work in der Natur – erfolgreiche Teamarbeit dank des Biophilia-Effekts?

Entstanden im Rahmen des Forschungsprojektes Outside Society
in Zusammenarbeit mit Outside Society Schweiz, gefördert von Innosuisse



Berner Fachhochschule
Wirtschaft



Innovation cheque
supported by



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Swiss Confederation

Innosuisse – Swiss Innovation Agency

Inhaltsverzeichnis

- 2 3 Executive Summary
- 4 Vorwort 1: Perspektivenwechsel und Entschleunigung
- 5 Vorwort 2: Die Arbeitswelt auf den Kopf stellen, auch nach Corona
- 7 Einleitung
- 8 Forschungsdesign
- 9 Der Outdoor Workspace von Outside Society
- 11 Natur als Arbeitsort: Beweggründe und Erwartungen
- 12 Wirkung: Effekt der Natur auf Individuen und Teams
- 15 Teammeetings mit hoher Eignung für die Natur

Impressum April 2023

New Work in der Natur – erfolgreiche Teamarbeit dank des Biophilia-Effekts?

Konzept und Realisierung: Lorenz Affolter

Inhalt und Texte: Carole Scheidegger und Lorenz Affolter

Datenerhebung: Carole Scheidegger und Lorenz Affolter

Gestaltung und Realisation: Etage Est GmbH

Fotos: Outside Society

Nutzungsrechte: Alle veröffentlichten Daten und Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Das gilt auch gegenüber Datenbanken und ähnlichen Einrichtungen. Die Reproduktion, ganz oder in Auszügen, durch Nachdruck oder andere Vervielfältigungsverfahren bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung der Berner Fachhochschule Wirtschaft. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten. Abdruckenfragen richten Sie bitte an die Berner Fachhochschule Wirtschaft.

Herausgegeben von: Lorenz Affolter, Berner Fachhochschule, Wirtschaft, Institut New Work, Brückenstrasse 73, 3005 Bern, T direkt +41 31 848 41 52, T Zentrale +41 31 848 34 00, lorenz.affolter@bfh.ch, bfh.ch/wirtschaft

Executive Summary

Die Natur als Arbeitsort bietet für Teams eine Chance, im Kontext hybrider Zusammenarbeit ihre physischen Meetings produktiv zu gestalten. Hierfür ist es von entscheidender Bedeutung, dass die Natur gezielt eingesetzt wird. Dies zeigt unsere Begleitforschung zum Outdoor Workspace von Outside Society Schweiz in den Sommern 2022 und 2021.

Konkret zeigt sich, dass die Natur für Teams immer dann gewinnbringend ist und als Arbeitsort in Erwägung gezogen werden sollte, wenn die Ziele und Themen sowie folglich die Methoden eines Meetings darauf abgestimmt sind. Die Resultate unserer Begleitforschung zeigen, dass insbesondere die Themenbereiche Strategie, Innovation und Kreativität sowie Teamentwicklungsarbeit geeignet sind.

Die befragten Teams nennen zudem das Bedürfnis nach Abstand zum Tagesgeschäft, der Wunsch nach Abwechslung und die Suche nach Inspirationsquellen als Beweggründe für die Wahl des Arbeitsortes Natur. Sie erhoffen sich von der Natur ein Umfeld, um sich auszutauschen, kreativ zu sein und Arbeit freudvoll zu gestalten.

Die Resultate aus den Interviews und Fragebögen lassen darauf schliessen, dass diese Hoffnungen erfüllt wurden. So wurde die Wirkung der Natur sowohl auf individueller Ebene als auch auf der Teamebene als positiv beschrieben. Auf der individuellen Ebene wurden insbesondere die entspannende Wirkung der Natur und die damit verbundenen geringeren Erschöpfungserscheinungen hervorgehoben. Auf der Teamebene wurde unter anderem eine positive Wirkung der Arbeitsumgebung auf die Teamdynamik festgestellt, die sich durch ein positives Klima im Team, eine höhere psychologische Sicherheit und ein gestärktes Zusammengehörigkeitsgefühl bemerkbar machte.

Für die befragten Teams war der Arbeitstag in der Natur ein einmaliges Erlebnis. Die Frage, ob die positiven Effekte anhalten würden, wenn Teams die Natur regelmässig für die Zusammenarbeit aufsuchen, gilt es im Rahmen zukünftiger Forschung zu klären.



Perspektivenwechsel und Entschleunigung

4 Die Zukunft der Arbeit ist geprägt durch Individualisierung und Flexibilisierung. Das bringt vor allem für Wissensarbeiter*innen grosse Vorteile: Sie können selbstbestimmt entscheiden, wann sie wie und wo ihre Arbeit erledigen wollen. Doch Individualisierung hat auch eine Kehrseite: Der Fokus auf die eigene Selbstoptimierung kann dazu führen, dass die Identifikation mit dem Unternehmen und dem Team abnimmt. Neue Projekte, Innovationen und strategische Initiativen können darunter leiden. Für Führungskräfte ergibt sich aus New Work daher auch eine neue Herausforderung: Neben den Möglichkeiten weiterer Individualisierung müssen auch gemeinsam geteilte Werte und der Teamzusammenhalt gefördert werden. Um dieser Herausforderung zu begegnen, nimmt das «Arbeiten vor Ort im Büro» in vielen Organisationen wieder zu. Doch das herkömmliche Büro mit seinen festen Routinen und Erwartungen eignet sich nicht für alle (Team-)Tätigkeiten.

Mit dem Projekt «Outside Society» – Arbeiten in der Natur – ergibt sich für Teams nun erstmals eine interessante Alternative zu den herkömmlichen Büroräumlichkeiten. Der vorliegende Bericht schafft Hinweise auf das Potenzial der Natur als Arbeitsort. Je nach Bedürfnis des Teams und aktueller Herausforderung kann die Natur den nötigen Abstand, Frische, Perspektivenwechsel und Entschleunigung bringen, um in einer digitalen, beschleunigten Arbeitswelt Teammomente von Präsenz und Fokus zu erreichen. Das Arbeiten in der Natur ist demnach mehr als nur Spassfaktor, wie man es von Teamentwicklungs-Events in Kletterparks oder anderen Destinationen kennt. Stattdessen legt der Bericht nahe, dass die Natur eine vielversprechende Erweiterung des Raumangebots für die Zukunft der Arbeit darstellt, die neue Zusammenarbeitsformen positiv unterstützt und damit nicht nur die Flexibilität erhöht, sondern auch den Teamzusammenhalt.



Prof. Dr. Nada Endrissat

Professorin am Institut New Work, Berner Fachhochschule Wirtschaft
nada.endrissat@bfh.ch

Mehr Info zum Institut New Work:



Vorwort 2:

Die Arbeitswelt auf den Kopf stellen, auch nach Corona

Die Coronapandemie hat unser Leben auf den Kopf gestellt: Wir waren gezwungen, im Homeoffice zu arbeiten, und haben uns während Wochen nur noch remote mit unseren Teamkolleg*innen ausgetauscht. Ein grosser Teil der informellen Kommunikation ging dabei verloren, was die Zusammenarbeit zusätzlich erschwerte. Die Isolation und die physische Distanz wurden für viele zur Belastungsprobe. Hinzu kam, dass auch unsere Reisefreiheit aufgrund der Ausgangsbeschränkungen stark limitiert war.

So ist die Idee von Outside Society entstanden. Wir haben die Pandemie als Chance für ein neues Arbeitserlebnis gesehen und haben kurzerhand das erste «Outdoor Workspace Pop-up» in Bern eröffnet. Unsere Motivation war es, hybride Teams auch während der Pandemie zu befähigen, sich physisch zu treffen. Getreu nach dem Motto «Abschalten, durchatmen, neu fokussieren, Gedankenroutinen durchbrechen und produktive Energie tanken» haben wir einen inspirierenden Arbeitsraum im Grünen geschaffen, in dem Meetings und Workshops in entsleunigender Natur erlebbar sind. Unser Ziel war es, Teams und Co-Workers raus aus dem grauen, gewohnten Arbeitsalltag zu bringen und ihnen die Möglichkeit zu bieten, für einmal dort zu arbeiten, wo sie sonst ihre Freizeit verbringen – im Wald, am Wasser, draussen an der frischen Luft. Durch die auf drei Seiten offene Glasbox war ein coronakonformes Meeting problemlos möglich. Zudem kam an dieser idyllischen Lage an der Aare Ferienfeeling auf und sie stellte sich als ideale Location für eine kurze Team-Workstation heraus.

Die Umsetzung dieses Projektes wäre ohne die Unterstützung des Instituts New Work der Berner Fachhochschule Wirtschaft sowie der Finanzierung durch Innosuisse, der Schweizerischen Agentur für Innovationsförderung, nicht möglich gewesen. Während zweier Saisons durften wir wertvolle Erkenntnisse rund um «New Work goes Nature» gewinnen. Wir bedanken uns an dieser Stelle herzlich für die hervorragende Zusammenarbeit.



Evelyne Schmid

Gründerin von Outside Society Schweiz
evelyne@outside-society.ch

Mehr Info zu Outside-Society:





Einleitung

Arbeitsort im Wandel

Die Digitalisierung verändert nicht nur, wie wir arbeiten, sondern auch, wo wir arbeiten. Spätestens seit der Coronapandemie ist das Thema «Remote Work» auch der breiten Öffentlichkeit ein Begriff.

Durch die Flexibilisierung des Arbeitsortes ergeben sich neue Chancen für Individuen und Teams. Immer mehr stellt sich die Frage: Welche Arbeitsumgebung erfüllt die Anforderungen meiner jeweiligen Aufgabe am besten?

Biophilia-Effekt

Die Rolle der Natur als Arbeitsort ist in der aktuellen Diskussion weitgehend unberücksichtigt geblieben. Dabei ist unter dem Stichwort Biophilia schon seit längerem bekannt, dass die Natur einen positiven Einfluss auf die Leistungsfähigkeit des Menschen haben kann.

Den Büroalltag in die Natur zu verlagern, war lange Zeit undenkbar, da die technischen Voraussetzungen nicht gegeben waren. Folglich befasste sich die bisherige Forschung eher mit der Ausstattung von Büroeinrichtungen mit Naturelementen wie beispielsweise Pflanzen oder Holzkomponenten.

Outside Society

Outside Society Schweiz verfolgt die Vision, dass es in Zukunft in der ganzen Schweiz einfach möglich ist, die positive und inspirierende Atmosphäre der Natur für die Büroarbeit zu nutzen. Mit ihrem Pilotprojekt in Bern ermöglicht Outside Society Schweiz Teams, ihre Arbeit in die Natur zu verlagern, ohne dabei auf die Annehmlichkeiten des Büros verzichten zu müssen.

Hybride Teamarbeit – zwischen physischer Präsenz und Remote

Organisationen experimentieren zunehmend mit alternativen Arbeitsorten ausserhalb der unternehmenseigenen Büroräumlichkeiten. So haben beispielsweise Coworking Spaces in den letzten Jahren einen grossen Aufschwung erlebt. Aber auch andere Formen von Remote Work und insbesondere Homeoffice sind über die Pandemie hinaus zu wichtigen Bestandteilen der Arbeitswelt geworden.

Für Führungskräfte stellt sich folglich vermehrt die Frage, ob ein Meeting online oder vor Ort durchgeführt werden soll. Dies ist eine Entscheidung, bei der es viele Faktoren zu berücksichtigen gibt. Zentral ist dabei insbesondere die Frage, welcher Arbeitsort den Anforderungen und Zielsetzungen des jeweiligen Meetings am meisten entspricht.

Institut New Work

Das Institut New Work der Berner Fachhochschule Wirtschaft untersucht die Entwicklung und Gestaltung neuer Arbeits- und Organisationsformen im Kontext zunehmender Flexibilisierung und Digitalisierung. Der Fokus liegt dabei auf Entwicklungswegen hin zu offenen und inklusiven Organisationskulturen und zu neuen flexibilisierten Arbeitsformen.

Forschungsdesign

- 8 Zwischen Juli und September 2022 fanden 15 qualitative, semi-strukturierte Interviews mit Besucher*innen des Outdoor Workspace statt. Die Interviews wurden direkt nach dem Besuch vor Ort oder in den folgenden Wochen online durchgeführt. Anschliessend wurden sie transkribiert und induktiv ausgewertet. Daneben füllten insgesamt 35 Besucher*innen** direkt nach ihrem Aufenthalt im Outdoor Workspace über einen Link eine Befragung aus. Für diesen Bericht wurden zusätzlich vier qualitative Interviews und 64 Fragebogen-ausfüllungen aus dem Jahr 2021 in die Auswertung miteinbezogen.

Forschungsfragen im Fokus

Folgende Fragen leiteten die wissenschaftliche Begleitung von Outside Society:

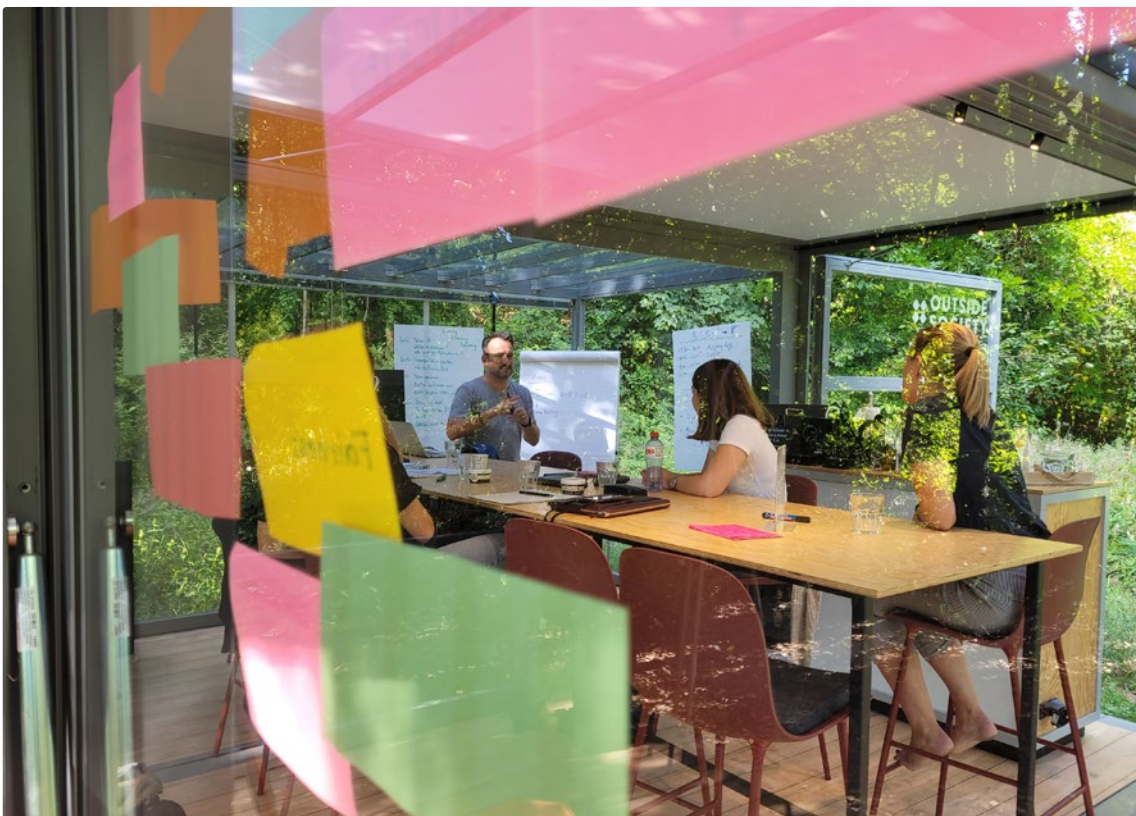
- Was sind die unterschiedlichen Beweggründe, das Büro in die Natur zu verlegen?
- Was ist die Auswirkung der Natur als Arbeitsort auf Individuen und auf Teams?
- Welche Arten von Teammeetings eignen sich besonders für die Durchführung in der Natur?

* Die Namen der befragten Besucher*innen wurden anonymisiert.

** Die Umfragewerte, die mit zwei Sternchen markiert sind, basieren nur auf den Angaben aus dem Jahr 2022, da erst in diesem Jahr erhoben.

Tagebucheinträge von Carole

Carole Steiner ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut New Work der Berner Fachhochschule Wirtschaft. Im Rahmen der Innosuisse-Projektförderung begleitete Sie Outside Society von Juni bis Dezember 2022 und erforschte den Einfluss der Natur als Arbeitsort auf Teams. Neben der wissenschaftlichen Erforschung des Phänomens führte sie unter dem Titel «New Work goes Nature» auch Tagebuch zu ihren eigenen Erfahrungen beim Arbeiten in der Natur. Einige Einträge daraus fliessen als Selbsterfahrung in diesen Bericht ein.



Der Outdoor Workspace von Outside Society

Der Outdoor Workspace lässt sich auf drei Seiten komplett öffnen und ermöglicht so ein maximales Outdoorfeeling. Trotz der Nähe zur Natur verfügt er aber über alle Annehmlichkeiten eines Büros wie beispielsweise Stromanschluss, WLAN, Flipcharts, Moderationsmaterial, Screen sowie Kaffeemaschine und Kühlschrank. Der Outdoor Workspace ist solarbetrieben. Von Ende Juli bis Mitte September 2022 wurden im Outside Society Outdoor Workspace 19 Teams für ein Meeting begrüßt, 4 Coworking Days veranstaltet, 2 Open Days zum Thema Arbeiten in der Natur abgehalten und 724 Tassen Kaffee ausgedient.

Auf neuen Wegen

Ich gehe aufmerksam den natürlichen Weg entlang. Die Bäume stehen ruhig und geduldig um mich herum. Sie lassen die Sonne so einfallen, dass das Morgenlicht den Wald durchflutet, und schützen mich gleichzeitig vor der sich anbahnenden Hitze. Was für eine Stimmung, was für ein Gefühl! Der Wald wirkt ruhig und ist doch so voller Geräusche. Er ist behütend und doch so weitsichtig. Mein Herz schlägt voller Freude und meine Füße erfreuen sich an dem natürlichen Untergrund. Wo bin ich hier gelandet? Darf ich hier sein?

Und dann sehe ich ihn, der Outdoor Workspace der Outside Society. Unscheinbar und rücksichtsvoll steht er da und strahlt mich einladend an. Im Hintergrund fließt das Wasser der Aare gleichmäßig vorbei und erzeugt ein leises Geräusch des Rauschens. Hier bin ich also, hier darf ich sein – das ist mein heutiger Arbeitsplatz!

Tagebucheintrag
Bern, 25. Juli 2022, 7.30 Uhr





OUTSIDE SOCIETY

OUTSIDE SOCIETY

Beweggründe

Warum entschieden sich die Teams für einen Arbeitstag im Outdoor Workspace der Outside Society?

Die Zahl der Beweggründe, warum Teams sich für einen Arbeitstag in der Natur entschieden, ist gross. Ein wichtiger Beweggrund waren **Veränderungen im Team**. Das Ein- und Austreten von Mitarbeitenden hat viele Führungskräfte dazu veranlasst, den Arbeitsort in die Natur bzw. an einen speziellen Ort zu verlegen:

«Es war wichtig, dass wir uns nicht im Büro oder in einem (...) geschäftlichen Gebäude treffen, denn wir sind jetzt an einem Wendepunkt mit dem Team.» Julia*

Begründet wurde dies einerseits damit, dass sich die Führungskräfte einen neutralen Ort wünschten, wo sie sich in Ruhe der Neustrukturierung von Aufgaben widmen konnten. Damit verbunden war die Hoffnung, in der Natur einen neutralen Ort vorzufinden, der die Veränderungsbereitschaft des Teams erhöht und zudem das gegenseitige Kennenlernen und den Findungsprozess unterstützen würde.

In diesem Zusammenhang spielte auch der Beweggrund der Ungestörtheit und des Nichtverfügbarseins eine wichtige Rolle. Viele Teams hatten das Bedürfnis, sich **aus dem Tagesgeschäft zurückzuziehen**:

«Also mal raus aus dem Alltag. (...) Wir haben wunderschöne Gruppenräume mit Flipchart und allem, da könnte man das alles auch machen. Aber da kommt bestimmt der Mitarbeiter (A) mit einem dringenden Anliegen, weil man ja vor Ort ist.» Joachim

Die Führungskräfte und Teammitglieder äusserten das Bedürfnis, aus dem gewohnten Arbeitsumfeld auszubrechen und sich vertieft einem Thema oder einer Aufgabe zuwenden zu können, ohne vom Alltagsgeschäft eingeholt zu werden.

Inspiration und Abwechslung und der Wille, etwas Neues kennenzulernen, war für die befragten Teams ein weiterer Grund, die Natur als Arbeitsort auszuprobieren:

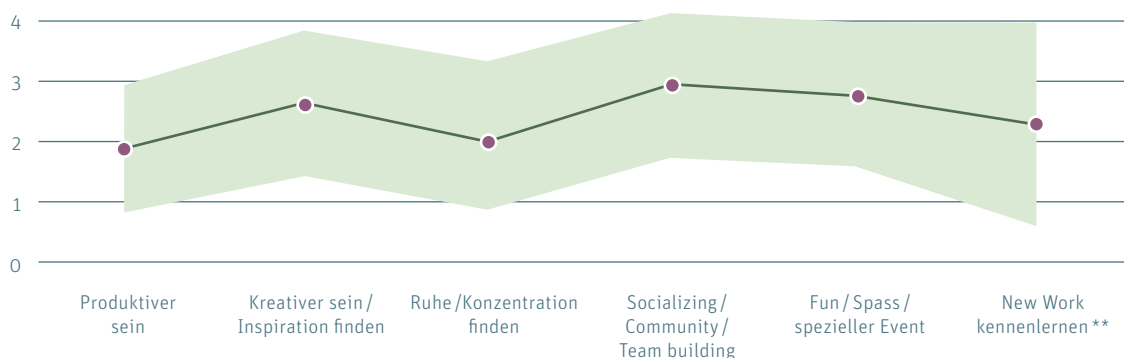
«Ich habe sie (Assistentin der Geschäftsleitung) darum gebeten, eine alternative Location zu suchen, da ich (...) mich auch gerne mit anderen Locations und Situationen befasse, mich gerne inspirieren lasse.» Tobias

Einige Teams gaben dabei an, dass sie regelmässig nach neuen, speziellen Locations suchen, um im Team neue Erfahrungen zu machen.

Ein weiterer Grund lag im Interesse von Organisationen, in Zukunft selber ein solcher Outdoor Workspace für ihre Mitarbeitenden anzuschaffen. Teams buchten also den Tag in der Natur, um **Erfahrungen sammeln** zu können:

«Und das Lustige ist, wir haben eigentlich auch diesen Sommer so ein Outdoor Office machen wollen, selber. Wir waren dann zeitlich etwas knapp dran und deswegen fand ich es jetzt spannend, zu sehen, wie es Outside Society umgesetzt hat.» Tobias

Erwartungen der Teams an die Natur als Arbeitsplatz



Die Besucher*innen des Outdoor Workspaces wurden gefragt, welche Erwartungen sie an das Arbeiten in der Natur vor ihrem Besuch der Outdoor Workstation hatten. Werte wurden auf einer Skala von 0–5 erfasst. Der grüne Bereich markiert den Bereich von zwei Standardabweichungen um den Mittelwert, in dem ca. 68% der Antworten liegen.

Effekte der Natur

12 Machen die Teams ähnliche Erfahrungen? Welche Effekte der Natur auf die individuelle Arbeit und die Zusammenarbeit im Team nehmen sie wahr?

Individuelles Erleben

Auf der individuellen Ebene berichteten die Besucher*innen des Outdoor Workspaces, dass sich die Natur vorwiegend positiv auf ihr Arbeitserlebnis ausgewirkt hat. Zentral waren dabei gemäss den Aussagen der Besucher*innen gute Wetterbedingungen. Es wurde allerdings hervorgehoben, dass der Outdoor Workspace auch bei weniger guten Wetterbedingungen eine positive Erfahrung war.

Die Natur als Arbeitsumgebung hatte auf viele Besucher*innen eine **entspannende Wirkung**:

«(...) als ich vor Ort war und an diesen Standort kam, merkte ich, wie ich schnell ruhig wurde und so angenehm ... Die Anspannung war dann gleich weg, hatte ich das Gefühl.» Caroline

Die Teammitglieder berichteten zudem von einer **weniger hohen Ermüdung und Erschöpfung** beim Arbeiten in der Natur. Geschätzt wurde die «natürliche Beleuchtung» und die «frische Luft» sowie die «weite Sicht», die einem Kraft und Energie gab (Joachim).

«Was ich vor allem festgestellt habe, war, dass ich eigentlich nie das Gefühl hatte, wir müssten Pausen machen.» Isabelle

Einige Besucher*innen hatten das Gefühl einer erhöhten Authentizität am Arbeitsort in der Natur durch das Gefühl, «freier zu sein» (Laura) und sich natürlicher entfalten und einbringen zu können:

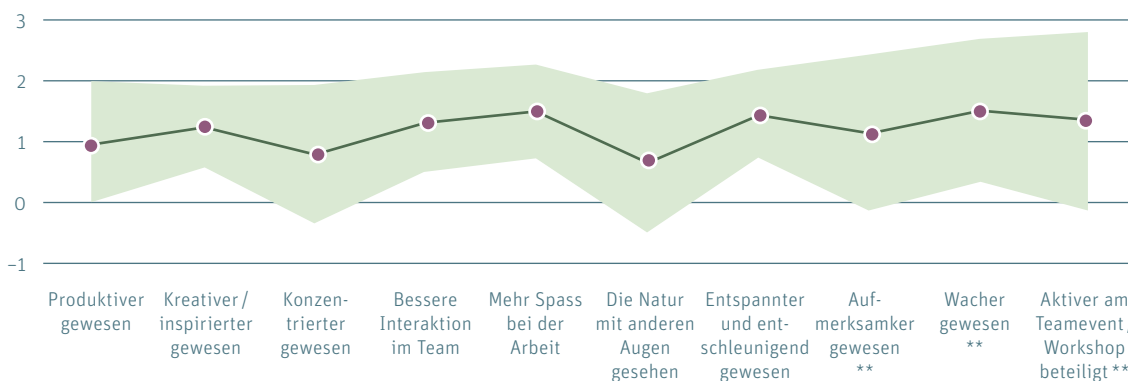
Deep Work in der Natur

Nun kann der Arbeitstag starten. Es ist ruhig, aber keineswegs geräuschlos. Der Wind spielt mit den Blättern der Bäume und die Aare fliesst gleichmässig vor sich hin. Es ist angenehm kühl, aber keineswegs kalt. In dieser angenehmen Umgebung fliesst die Arbeit fast wie von alleine. Irgendwo, weit ausserhalb meiner Konzentrationsbubble höre ich Stimmen eines Onlinemeetings einer Co-Workerin. Ab und zu registriere ich einen angenehmen Luftzug, der meine Stirn streichelt und mich auf sachte Weise mit dem Hier und Jetzt verbindet. Der Sonnenspiegel hat sich verändert. Es ist offensichtlich Zeit vergangen. Beinahe bekomme ich Gewissensbisse, weil ich mich nach dieser harten Arbeit nicht erschöpft fühle.

Tagebucheintrag
Bern, 3. August 2022, 8.05 Uhr

«Es ist halt etwas, das dich irgendwie an das Ursprüngliche zurückbringt als Mensch (...). Das vergessen wir manchmal. Und ich glaube, wenn du dann in der Natur bist, merkst du das, dass du in diese Natur, dass du da hingehörst. Und dass du dich dort am natürlichsten entfalten kannst und dass du eben wahrscheinlich produktiver bist, kreativer, ausgeglichener, sozialer, sozial kompetenter.» Laura

Arbeiten in der Natur im Vergleich zu herkömmlichen Büroräumlichkeiten / Arbeitsplatz



Die Besucher*innen des Outdoor Workspaces wurden gefragt, welche Erfahrungen sie beim Arbeiten in der Natur gemacht haben, im Vergleich zum Arbeiten in herkömmlichen Büroräumlichkeiten. Werte wurden auf einer Skala von 0–5 erfasst. Der grüne Bereich markiert den Bereich von zwei Standardabweichungen um den Mittelwert, in dem ca. 68% der Antworten liegen.

Teamdynamik

Die Besucher*innen stellten neben den individuellen vor allem auch Auswirkungen der Natur auf Teamdynamiken fest.

Einerseits wurde das **lockere Arbeitsklima** im Team mehrfach hervorgehoben. So sagte beispielsweise ein Besucher:

«Und ich glaube wirklich, die Menschen haben sich ganz anders verhalten, als sie sich sonst im Büro verhalten. Wir waren nur ein kleines Team von fünf Personen, aber ja, ich hatte wirklich das Gefühl, sie waren viel freier oder lockerer oder entspannter als im Büro.» Tom

Diese Lockerheit in der Gruppe machte sich bei den Besucher*innen unterschiedlich bemerkbar. So wurde von einer erhöhten **psychologischen Sicherheit** berichtet. Dies zeigte sich darin, dass offener und transparenter gesprochen wurde und sich alle Gruppenmitglieder in die Diskussion einbrachten:

«Und es war eine ganz offene Diskussion zwischen allen Beteiligten, also ohne, dass sich jemand zurückhielt, ohne dass Sachen nicht ausgesprochen waren.» Rahel

Andererseits wurde auch von einem erhöhten **Zusammengehörigkeitsgefühl** gesprochen:

« (...) heute habe ich das erste Mal das Gefühl gehabt, dass wir ein Team sind. Ich meine, das ist ja bombastisch. Ich exponiere mich jetzt schon, dass ich denke, das spielt eben schon mit dieser Umgebung, mit dieser Arbeitsform zusammen.» Laura

Mehrfach wurde auch erwähnt, dass die Natur als Arbeitsumgebung den Teams dazu verhalf, eine **sachliche Kommunikation** zu betreiben und zwischenmenschliche Spannungen abzubauen:

«(...) ich glaube, dass an diesem Ort wirklich die **«Mensch-zu-Mensch-Beziehung»** in den Vordergrund rückt und die Sachlichkeit zum Projekt und nicht irgendwelche Grabenkämpfe zwischen irgendwelchen Teams.» Matthias

Die Besucher*innen betonten zudem, dass trotz der entspannenden und schönen Arbeitsumgebung **die Produktivität und die Kreativität** gewährleistet und sogar erhöht werden konnten.

«Man könnte ja hier auch auf die Idee kommen, einfach ein bisschen zu entspannen und **«Slowdown»**, aber es war wirklich sehr kreativ.» Laura

Mittagspause am Wasser

Meine Co-Workerin hat zwischenzeitlich ihr Meeting beendet und so machen wir uns gemeinsam zu Fuss auf zu einer kurzen Mittagspause am Wasser der Aare. So lange hat sich eine Mittagspause von knapp 30 Minuten noch selten angefühlt. An die Stelle von Reise- und Wartezeiten treten Momente der Regeneration. Einmal tief ein- und ausatmen und mit Blick in die Ferne dem vorbeirauschenden Wasser zuschauen. Wir fragen uns, ob dieser wunderbare Ort dieselbe entfaltende Wirkung hätte, wenn wir fix ein- bis zweimal die Woche hier mit unseren Teams arbeiten würden. Oder ob der Effekt nur deshalb vorhanden ist, weil die meisten Teams eher selten solch spezielle, natürliche Arbeitsorte wählen und es deshalb ein aussergewöhnliches Ereignis ist – ganz ähnlich wie bei einem Besuch im Europapark.

Tagebucheintrag
Bern, 10. August 2022, 12.30 Uhr



SOCIETY
OUTSIDE

Personal Branding
1. Name
2. Positionierung
3. Zielgruppe

Themen

Welche Themen eignen sich denn nun für das Arbeiten in der Natur?

Wir wollten von den Teams wissen, welchen Aufgaben sie in der Natur nachgingen. Von einigen Befragten wurde hervorgehoben, dass sich die Wirksamkeit der Natur als Arbeitsort stark von den jeweiligen Arbeitszielen ableitet, was sich mit unserer Vermutung deckt:

«Ich würde natürlich jetzt nicht sagen, in der Natur arbeiten ist per se besser, das ist wie ein Widerspruch. Nein, ich denke, es braucht je nach Ziel das richtige Ambiente, Dekor, Umfeld usw.» Luca

Strategie war das meistgenannte Thema, welches von den Teams in der Natur bearbeitet wurde. Dabei half vor allem die räumliche Distanz zum Tagesgeschäft, aber auch die komplett andere Arbeitsumgebung. Die Natur wurde einerseits genutzt, um in die Zukunft zu schauen und andererseits, um zurückzublicken und die zurückliegende Leistung zu reflektieren.

Neben Strategie wurde **Innovation** häufig als Aufgabenbereich genannt. Die Natur wurde als Inspiration wahrgenommen, die divergentes Denken anregt und den kreativen Austausch im Team fördert.

«Es ging darum, Inspiration für die Entwicklung eines neuen Programms zu entwickeln. Da fand ich, das funktioniert nicht in diesem Büro, mitten in der Stadt. Deshalb habe ich ganz bewusst nach einer neuen Erfahrung gesucht, wo wir frei sind, offen sind und auch den Kontakt zur Natur haben.» Laura

Häufig wurde zudem die **Teamentwicklung** als Aufgabenbereich genannt, welche von der Natur profitiert:

«... wenn es wirklich um eine Teamentwicklung geht, dass die verschiedenen Mitglieder zu einem Team zusammenwachsen und einen Reifeprozess durchleben, ist das für mich der richtige Weg.» Sarah

Ein neuer Vorsatz

Was für inspirierende Momente durfte ich an diesem Tag erleben? Während ich durch den Wald nach Hause laufe, lasse ich den Tag Revue passieren. Ist es eigentlich nicht das Natürlichste, dass wir uns in die Natur begeben? Dass wir unsere Arbeit dort vorantreiben, wo wir gleichzeitig Energie tanken? Für mich fühlt es sich unglaublich richtig an. Ich nehme mir fest vor, mich in Zukunft noch öfters von der Vielfalt neuer Arbeitsorte inspirieren zu lassen.

Tagebucheintrag
Bern, 5. September 2022, 17:53 Uhr

Zufriedenheit mit dem Outdoor Workspace

Weiterempfehlungsrate: 88% **

Insgesamt		4,499 (Standardabweichung: 0,594)
Infrastruktur		4,273 (Standardabweichung: 0,758)
Ambiente		4,774 (Standardabweichung: 0,395)
Catering		4,246 (Standardabweichung: 0,846)

**Berner Fachhochschule
Wirtschaft**

Institut New Work
Brückenstrasse 73
CH-3005 Bern
Telefon +41 31 848 34 00
wirtschaft@bfh.ch
wirtschaft.bfh.ch

Kontakt

Lorenz Affolter, Berner Fachhochschule Wirtschaft
lorenz.affolter@bfh.ch

Evelyne Schmid, Outside Society
evelyne@outside-society.ch

Institut New Work



Outside-Society

